

„Sicherheit ist objektiv messbar“

Die gss Gerl-Schindler Wach- und Sicherheitsdienste GmbH gewann Ausschreibung der BMW Group

VON GERD OTTO

LANDSHUT. Für Peter Heß und Andreas Richter, Geschäftsführer der gss Gerl-Schindler Wach- und Sicherheitsdienste GmbH & Co KG, wurde ein Traum wahr: Seit dem 1. September hat die BMW AG München ihre Sicherheit in die Hände von gss Gerl-Schindler gelegt. Am meisten haben die beiden sich darüber gefreut, dass sie sich mit ihrem Team bei der aktuellen Ausschreibung für die gesamten Sicherheitsdienstleistungen der BMW AG am Standort München gegen alle „Branchen-Riesen“ durchgesetzt haben, „und das nicht über den Preis, sondern vielmehr mit einem hochqualitativen Angebot“. Erst in der Schlussrunde sei über den Preis verhandelt worden, erzählen die Geschäftsführer, „und da waren wir immer noch im Rennen“.

Dabei war Peter Heß, der 1998 das im Jahre 1981 von Helga Schindler gegründete Landshuter Unternehmen übernommen hatte, schon ausgesprochen stolz darauf, von der BMW Group überhaupt zur Ausschreibung eingeladen worden zu sein. Dann aber gar den gesamten Zuschlag für alle Werke und die Niederlassungen von BMW zwischen München und Landshut zu erhalten, „war schon eine tolle Sache und gleichzeitig auch Ansporn für die weitere Entwicklung unseres eigenen Unternehmens“.

Das damit verbundene Auftragsvolumen von 25 bis 30 Millionen Euro – über fünf Jahre verteilt – sowie weitere Aquisitionen werden dazu führen, dass die Mitarbeiterzahl der Firmengruppe Gerl-Schindler schon bis 2013 um mehr als 150 Beschäftigte auf dann 680 zunehmen dürfte. Wird der Umsatz heuer wohl bei 9,35 Millionen Euro landen, so rechnen der Gesellschafter Peter Heß und sein Geschäftsführer Andreas Richter für das kommende Jahr mit etwa 12,5 Millionen Euro. Allein schon ein Blick auf diese Zahlen macht deutlich, dass dieses Landshu-



Peter Heß, geschäftsführender Gesellschafter von gss

Foto: gss

ter Unternehmen längst mehr kann als qualifizierten Pförtner- und Werkenschutz anzubieten. Vielmehr gehört Gerl-Schindler inzwischen zu den Top 10 der Anbieter qualitativ hochwertiger Sicherheitsberatung in Deutschland – mit den Bereichen Consulting, Security, Safety und Service. Und all dies haben die Niederbayern aus eigener Kraft geschafft. Man sei eben gerade nicht durch Zukäufe groß geworden, was – woran Peter Heß augenzwinkernd erinnert – ohnehin „nicht

durch Wachsen, sondern durch Springen“ erreichbar sei. Zuerst und vor allem aber steht die Beratung, also das Consulting, im Vordergrund. „Braucht der Kunde all das überhaupt?“ fragen die Experten von gss Gerl-Schindler in ihrer Sicherheitsanalyse rund um Krisenmanagement und eine „Rundum-Sicherheit, die nicht einengt“. Dabei sei man sich bewusst, dass das „Randgeschäft“ der Kunden schließlich zur Kernkompetenz von gss Gerl-Schindler gehören müsse. Für das Dienstleis-

tungsunternehmen Gerl-Schindler bedeutet dies zwar, eine umfangreiche „Palette“ vorrätig zu haben, gleichzeitig aber werde die einzelne Spezialität oder eben Kernkompetenz immer wichtiger.

Das klassische Feld der Branche kreist um „Security“, worunter man Werk- und Objektschutz oder auch den Streifendienst ebenso versteht wie ein Sicherheitskonzept für Veranstaltungen. Zu diesem Tätigkeitsbereich gehören Sicherheitsbegleiter, die „dezent und souverän“ für den Schutz ihrer Kunden sorgen, aber auch technische Einrichtungen wie Alarmanlage, Alarmanlage oder Interventionsdienst. Gerade hier gilt offenbar das Wort von Geschäftsführer Andreas Richter, wonach „Sicherheit kein subjektives Gefühl ist, sondern ein objektiv messbarer Zustand“.

In der Rubrik „Safety“ haben sich die gss-Spezialisten zum Ziele gesetzt, die Arbeitsschutzaktivitäten bei ihren Kunden zu verbessern und Maßnahmen zur Minimierung der Risiken zu ergreifen. Dazu gehören Umweltschutzkontrollen, Brandwachen und die Tätigkeit von Betriebsanleitern, also im Falle des Falles („jede Minute zählt“) eine schnelle und professionelle Erstversorgung im Unternehmen. Schließlich kommt bei gss Gerl-Schindler dem vierten Geschäftsfeld, nämlich dem „Service“ eine wachsende Bedeutung zu.

Jedenfalls freut sich Peter Heß darüber, dass in immer mehr Unternehmen „das erste Lächeln von uns kommt“. Gäste und Geschäftspartner werden bei diesen Kunden von Gerl-Schindler jedenfalls von gss-Mitarbeitern herzlich willkommen heißen – nicht selten ein erster Schritt, um später auf der Referenzliste von gss zu landen. Dazu gehören schon heute renommierte Firmen und Institutionen wie die Bayerische Burgen- und Schlösserverwaltung, die Sparkassen-Akademie oder Max Bögl, Krones AG sowie die Firmengruppe Dräxlmaier.